

Preisträger*innen des 31. FILMFEST DRESDEN im Überblick

Goldene Reiter Internationaler Wettbewerb

Goldener Reiter Bester Animationsfilm im Internationalen Wettbewerb

Preisgeld: 7.500 Euro

Preisstifter: Freundeskreis des FILMFEST DRESDEN, FILMFEST DRESDEN

EGG von Martina Scarpelli (Dänemark/Frankreich, 2018)

Begründung:

Die Regisseurin entführt uns in eine Welt voller Schönheit und Perfektion, ebenso wie Zerstörung und Dunkelheit. Dieser Film drehte uns den Magen um, ließ uns voller Bewunderung und gleichzeitig tief verängstigt zurück.

Goldener Reiter Bester Kurzspielfilm im Internationalen Wettbewerb

Preisgeld: 7.500 Euro

Preisstifter: Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM)

MANILA IS FULL OF MEN NAMED BOY von Andrew Stephen Lee (Philippinen/USA, 2018)

Begründung:

Man weiß nicht, ob man lachen oder weinen soll. Das verzweifelte Gefühl von Verdrängung konfrontiert uns mit den folgenden Fragen: Wie sehen uns die anderen? Wer würden wir gern sein und wer sind wir tatsächlich?

Goldener Reiter des Publikums im Internationalen Wettbewerb

Preisgeld: 3.000 Euro

Preisstifter: Sächsische Zeitung

FAUVE von Jérémy Comte (Kanada, 2018)

Goldener Reiter der Jugendjury im Internationalen Wettbewerb

Preisgeld: 2.000 Euro

Preisstifter: Programm kino Ost & Medienkulturzentrum Dresden

MY LITTLE GOAT von Tomoki Misato (Japan, 2018)

Begründung:

Geschichten aus unserer Kindheit bieten uns eine andere Perspektive und eine Möglichkeit, der Realität zu entfliehen und ihr gleichzeitig Sinn zu verleihen. Die in diesem Animationsfilm gezeigte Kombination aus kindlicher Fantasie und traumatischer Realität überzeugte uns mehrfach. Auf kontrastreiche und gruselige Art entführt uns der Film in eine Welt der geraubten Kindheit.

Goldene Reiter Nationaler Wettbewerb

Goldener Reiter Bester Animationsfilm im Nationalen

Preisgeld: 3.000 Euro

Preisstifter: Deutsches Institut für Animationsfilm (DIAF) & Schamoni Film & Medien GmbH

IKTAMULI von Anne-Christin Plate (Deutschland, 2019)

Begründung:

Nichts ist einfach an der Situation dieser Mutter: die eigenen Gefühle, die Außenwelt, das Kind. Umso klarer kommt die Umsetzung des Animationsfilms daher. Weil die Bilder Details auslassen, gehen sie uns besonders nah. Nichts ist gefällig oder reißerisch – sondern es ist, wie es ist: Die Mutter liebt ihren Sohn, und er ist der schönste Mensch.

Goldener Reiter Bester Kurzspielfilm im Nationalen Wettbewerb

Preisgeld: 3.000 Euro

Preisstifter: Filmverband Sachsen e.V.

ARE YOU LISTENING, MOTHER? von Tuna Kaptan (Deutschland/Türkei, 2018)

Begründung:

Der Film entführt uns ins Nirgendwo. Zwischen Gebirge, Haus und Garten loten Mutter und Sohn den ihnen vorgegebenen Grenzraum aus. Wird die Grenze überschritten, ertönt ein schriller Ton, und die Polizisten rücken an. Unaufgeregt zeigt uns der Film die Absurdität, die aus einem politischen Konflikt erwächst.

Goldener Reiter des Publikums Nationaler Wettbewerb

Preisgeld: 4.000 Euro

Preisstifter: Mitteldeutscher Rundfunk

SEALAND von Till Giermann (Deutschland, 2018)

Goldener Reiter der Jugendjury im Nationalen Wettbewerb

Preisgeld: 2.000 Euro

Preisstifter: TÜV Rheinland Oberschule Dresden

FUSE von Shadi Adib (Deutschland, 2018)

Begründung:

Gefangen in einer Kiste, bleibt dem Zuschauer ein Guckloch, um die Planung seiner Hinrichtung zu verfolgen. Das irrwitzige Geschehen um ihn herum wird untermalt durch ausdrucksstarke Zeichnungen, kehlige Stimmen und satte Geräusche. Geprägt von Beleidigung, derbem Humor und dem Sadismus seiner Scharfrichter, werden die Gewaltphantasien immer absurder und die Zündschnur immer kürzer.

Filmförderpreis der Kunstministerin

Preisgeld: 20.000 Euro

Preisstifter: Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

NICHT IM TRAUM von Astrid Menzel (Deutschland, 2018)

Begründung:

Realistisch dargestellt erleben wir Szenen, die zum Leben gehören, uns alle, früher oder später, mittel- oder unmittelbar betreffen. Behutsam, mit großer Sorgfalt und Reife inszeniert, mutig und glaubwürdig gespielt, überzeugt der Film auch durch präzisen Schnitt und klassische Bildsprache. Er führt uns fast zärtlich an die Protagonisten und lässt uns intensiv mitfühlen.

DEFA-Förderpreis Animation / DEFA Promotion Prize Animation

Preisgeld: 3.000 Euro

Preisstifter: DEFA Stiftung

FEST von Nikita Diakur (Deutschland, 2018)

Begründung:

Wir erhalten Einblick in eine einzigartige und ausgesprochen degenerierte Welt. Sind die Leute hier bescheuert, fremdgesteuert, oder haben sie einfach nur Spaß? Alles zusammen natürlich. Dieser Film ist karg und stimmungsvoll, dumpf und clever. Er besticht durch seine kantigen Polygone und rohen Umgangsformen.

Goldene Reiter Nationaler & Internationaler Wettbewerb

ARTE Kurzfilmpreis (zum Ankauf eines Films)

Preisgeld: 6.000 Euro

Preisstifter: ARTE

MY LITTLE GOAT von Tomoki Misato (Japan, 2018)

Begründung:

Inspiriert von dem Märchen „Der Wolf und die sieben Geißlein“ führt uns dieser Animationsfilm in die Abgründe der menschlichen Seele. Wer ist Freund und wer ist Feind, das ist selbst in der eigenen Familie eine große Herausforderung. Dramatisch inszeniert und mit Horrorelementen werden harmlose Puppen zu erschreckend echten Protagonisten.

Wir gratulieren dem jungen Regisseur zu seinem aufregenden Film .

Goldener Reiter Bester Filmtón

Preisgeld: 3.000 Euro (1.500 Euro Preisgeld + 1.500 Euro Sachwert, an den Sound Designer)

Preisstifter: Ballroom Studios & SONOTON Music

O JEZU von Betina Božek, Musik/Sound von Kaja Szwarnóg (Polen, 2017)

Begründung:

Durch die Verwendung ausschließlich akustischer Instrumente erzeugt der Soundtrack des Films eine intensive Atmosphäre. Die Komponistin trifft mit dem Sound Design genau die Stimmung, die auch durch die Bilder des Films hervorgerufen werden. Genau in dem Moment, als wir sehen, wie die Figuren in der Animation mit sich selbst verschmelzen, lässt Musik die einzelnen Instrumente durch den Einsatz zeitgenössischer Techniken miteinander verschmelzen. Die atypische Klangstruktur scheint eine stetige Dekonstruktion zu sein und schafft es, ein besonderes Klanguniversum zu kreieren.

Filmpreis für Geschlechtergerechtigkeit

Preisgeld: 1.200 Euro

Preisstifter: Genderkompetenzzentrum Sachsen

& LAG Queeres Netzwerk Sachsen

& LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen

Unterstützt vom Sächsischen Staatsministerium für Gleichstellung und Integration

JUCK von Olivia Kastebring/Julia Gumpert/Ulrika Bandeira (Schweden, 2018)

Begründung:

Immer noch ist der ‚weibliche* Körper‘ Austragungsort patriarchaler Machtdiskurse. Der Beschränkung körperlicher Ausdrucksformen und weiblicher* Lebenswelten durch Sexismus, Rassismus, Heteronormativität, Gewalt, Alter oder Aussehen wird ein empowerndes

Selbstverständnis für alle entgegengesetzt: provokativ, verbindend, aggressiv, solidarisch, ermutigend, befreiend.

Mitteldeutsche Filmnacht: Publikumspreis

Preisgeld: 2.000 Euro

Preisstifter: Filmnächte am Elbufer

SORGE 87 von Thanh Nguyen Phuong (Deutschland, 2018)

Lobende Erwähnungen

Lobende Erwähnung der Jugendjury im Nationalen Wettbewerb

IKTAMULI von Anne-Christin Plate (Deutschland, 2019)

Begründung:

Voller Liebe steckt dieser Film, der von der Beziehung zwischen Tony und seiner Mutter erzählt. Mit minimalistischen Mitteln und simplem Zeichenstil werden große Gefühle erzeugt und Bilder für die verschiedensten Stimmungen im Alltag von Mutter und Sohn erdacht. Spielerische Übergänge geben dem Film eine stetige Abwechslung von spannungsvollen und ruhigen Momenten. Anne-Christin Plate zeigt, auf welche Art und Weise Tony ihr voraus ist.

Lobende Erwähnung der Jury für GeschlechterGerechtigkeit

WREN BOYS von Harry Lighton (Vereinigtes Königreich, 2017)

Begründung:

Ein intensiver Kurzspielfilm. Schockierend führt er uns religiöse Intoleranz gegen Homosexuelle in Irland vor Augen. Besonders beeindruckend ist der Zaunkönig: ein kleines, listiges Vögelchen – als Metapher für eine patriarchal blockierte Gesellschaft. Es zwitschert die entscheidenden Neuigkeiten und wird deswegen von den Jäger*innen der Wahrheit erschlagen.